Aus dem Arbeitsbereich von Hofrat Prof. Dr. G. Götzinger

Von H. Küpper

Fast alle, die als Geographen, Geologen und Morphologen in Österreich wirken, kennen Hofrat Götzinger. Ein Teil kennt ihn von seinen Lehrwanderungen, welche er oft und gerne für den Wiener Geographenkreis führt. Ein Teil kennt ihn von seinen geologischen Arbeiten, deren Schwerpunkt im Bereich der österreichischen Flyschzone gelegen ist. Ein anderer Teil wieder kennt ihn von seinem quartärgeologischen Interessenbereich innerhalb und außerhalb Österreichs und ein kleiner Teil schließlich von der Seite seiner organisatorischen Tätigkeit. Die Anzahl derjenigen, welche die Gesamtheit seiner Arbeiten übersehen, ist nicht groß. Es darf deshalb der 75. Geburtstag von Hofrat Götzinger der Anlaß sein, einen Überblick über das zu geben, was zwischen 1903 und heute seine Arbeitsziele und Arbeitsresultate gewesen sind. Teils dient diese Übersicht dazu, ein Bild des Menschen und seiner Arbeiten zu entwerfen, teils ist diese Übersicht auch ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte der geographisch-geologischen Disziplinen aus jenem Zeitbereich, wo der Übergang gefunden werden mußte von dem noch relativ einfachen naturwissenschaftlichen Weltbild in Österreich-Ungarn am Anfang, zu dem komplizierteren der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie dieses in Österreich von 1955 weiterlebt.

Der Anfang von Götzingers wissenschaftlicher Tätigkeit trägt eine ausgesprochen persönliche Note in dem lapidaren Hinweis auf den Wienerwald, „wo er wohne". Das Thema „Wienerwald" im weitesten Sinn des Wortes, morphologisch und geologisch, ist dasjenige, das als Leitmotiv durch 50 Jahre seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hindurchklingt. Er nähert sich diesem Thema von drei Seiten in weit ausholenden Vorarbeiten: von der morphologischen Seite in seinen Beiträgen zur Entstehung der Bergrückenformen (1907). Heute könnte man diese auffassen als gelegen im Grenzgebiet der Physiogeographie und Aktualgeologie. Die Frage des Schuttwanderns bei bestehender Vegetationsbedeckung ist das damals von ihm angeschnittene Hauptthema, zu dem sich Beobachtungen über Quellen und Rutschungen gesellen. Die Beobachtungen über Quellen fesseln ihn weiterhin und finden nochmals ihren Niederschlag in einer Akademiearbeit des Jahres 1951. Ein weiteres Gebiet sind seine Forschungen über Wasserhaushalt, Morphologie, Schnee- und Eisregime der Lunzer Seen, die in mehreren Detailbearbeitungen festgehalten sind und in den Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft 1909 zusammengefaßt wurden. Das dritte Gebiet, das wesentlich zur Vertiefung seiner Einsicht in den heutigen Ablauf der natürlichen Kräfte beiträgt, sind seine Studien an der istrischen Küste, wo er im Rahmen der seinerzeitigen österreichisch-italienischen Zusammenarbeit den Küstensaum des istrischen Karstes näher studiert. Auch diese Studien erstrecken sich über einen großen Zeitintervall bis etwa 1935 und sind wiederum in einem Bericht der Geographischen Gesellschaft 1942 vorläufig zusammengefaßt.

Wenn diese drei Studienbereiche sozusagen Anlauf und Vorbereitung waren für seine Arbeiten als Geologe, so sind diese letzteren während vieler Jahre konzentriert auf die Flyschzone und das Alpenvorland zwischen Salzburg und der Mährischen Senke. Zur generellen Orientierung darf auf folgende Übersicht verwiesen werden, welche in grober Wiedergabe ihrer geographischen Anordnung jene Kartenblätter und ihr Erscheinungsjahre verzeichnet enthält, die durch Götzinger kartiert und darnach publiziert wurden.

Beskidenkarte
1932, 1:100.000

Tittmoning
Mattighofen
1928/29, 1:75.000

Salzburg
1955, 1:50.000

Umgebung von Wien
1952, 1:75.000

Die Fülle der in diesen Karten enthaltenen Arbeit kann nur der ermessen, der selbst an ähnlichen Arbeiten teilgenommen hat. Hier möge es genügen, darauf zu verweisen, daß die „geologische Karte des Ostrau-Karwiner Steinkohlenbeckens, der Westbeskiden und des sudetischen Randgebietes“ 1:100.000 (1932) eine erstmalige Zusammenfassung darstellt über den Zusammenhang von der Geologie des tieferen Untergrundes des Karpatenvorlandes und der Westbeskiden selbst, die für die tektonische Aufschlüsselung von besonderem Wert bleiben wird. Die Blätter Mattighofen (1928) und Tittmoning (1929) befassen sich mit dem zentralen Teil des Alpenvorlandes nordöstlich von Salzburg und haben neben anderem für praktische Fragen wesentliche Resultate geliefert. Die geologische Karte von Wien (1952) mit den dazugehörigen Erläuterungen, und zwar die durch Götzinger besorgte Darstellung der Flyschzone, stellt den Schwerpunkt seines geologischen Lebenswerkes dar. Obwohl Götzinger seine Arbeiten als Geologe in der Flyschzone zu einem Zeitpunkt begonnen hat, wo von Mikropaläontologie, Petrographie der Sedimente und ähnlichem noch wenig bekannt war, hat er mit der Darstellung der Flyschzone auf dem Blatte Wien den Anschluß an die moderne Entwicklung gefunden und damit wesentlich zur Zukunftsentwicklung dieser Arbeiten beigetragen. Wiederum gleichsam als Vorarbeiten zu diesem Hauptwerk dienen seine mit H. Vetters zusammen durchgeführten klassischen Studien über den Außenrand der Flyschzone bei Neulengbach (1923) sowie auch die von ihm eingeleitete Zusammenarbeit aller Flyschinteressenten in den Jahren 1947—1949. Als vorläufiger Abschluß seiner geologischen Arbeiten über das Alpenvorland ist 1955 das Blatt Salzburg erschienen, auf dem der Schwerpunkt der Darstellung sich auf den glazialgeologischen Bereich verlegt.

Wie es dem Sinn der Arbeiten der Geologischen Reichsanstalt und der Geologischen Bundesanstalt entspricht, sind bei all diesen Kartierungsarbeiten Fragen der angewandten Geologie mitberücksichtigt worden. Als wesentliche Früchte dieses Teiles seiner Tätigkeit darf Götzinger heute hinweisen auf das Kohlengebiet von Ostermiething, das schon im Jahre 1924 von ihm erkannt wurde, zu dessen praktischer Entwicklung jedoch erst die Zeit der Jahre 1946/47 reif war. Ein weiteres Gebiet seiner Beschäftigung sind Erdöl-

vorkommen im Bereich der Flyschzone sowie auch Hinweise auf die Bedeutung der Tiefbohrung Eisenhub (1925/26) in Oberösterreich.

Mancher, der Götzinger nur von der Seite wissenschaftlicher Exkursionen oder der Einleitung von Vorträgen her kennt, war und ist überrascht über die Zähigkeit und Intensität, mit welcher er in der Lage ist, Verhandlungen zu führen und einem von ihm postulierten Grundsatz Geltung zu verschaffen. Es ist ein wesentlicher Zug in seinem Persönlichkeitsbild, daß in ihm dasjenige sehr ausgesprochen entwickelt ist, was man heute oft nur leichthin mit organisatorische Anlagen umschreibt. In diesem Zusammenhang darf zuerst hingewiesen werden auf den ganz wesentlichen Anteil Götzingers an der Durchführung der Internationalen Quartärkonferenz, Wien, September 1936. Heute liegt nur mehr der Verhandlungsband aus dem Jahre 1938 vor, der auf den Seiten 1—45 und 325—393 dasjenige enthält, was man hinterher oft als Selbstverständlichkeit für die Durchführung großer Zusammenkünfte voraussetzt. Es ist für die sachliche Beurteilung der Arbeiten für den Inqua-Kongreß im Auge zu behalten, daß Götzinger fast allein die Vorbereitung zu dieser grundlegenden wissenschaftlichen Veranstaltung durchgeführt hat und daß er zu einem Zeitpunkt, wo in den österreichischen Kassen tiefste Ebbe herrschte, Wege und Mittel finden mußte, den Exkursionsführer in einer Form drucken zu lassen, die dem internationalen Maßstab gerecht wurde. Als weiteres Beispiel für organisatorische Betätigung größerer Tragweite soll auf die schwierigen Jahre 1945 bis 1950 in der Geologischen Bundesanstalt verwiesen werden. Es ist heute schon fast vergessen, daß es in jenen ersten Jahren der zweiten Republik nötig war, einen schriftlichen Antrag zu stellen, um für eine Dienstfahrt von Wien nach Salzburg eine Eisenbahnkarte zu bekommen, fast vergessen, daß es damals zwischen Schutthaufen und Staubschichten durchaus nicht als selbstverständlich vorauszusehen war, ob sich die wissenschaftliche Tätigkeit in Österreich überhaupt wieder zu einer solchen entwickeln würde, wie sie heute als einem selbständigen, international unabhängigen Staate entsprechend anerkannt ist. Den mühsamen Weg, alle unzähligen Schwierigkeiten zu überwinden, ist Götzinger während seiner Amtstätigkeit als Direktor bis 1950 unbeirrt gegangen. Es liegt in der Art dieser Arbeit, daß bei ihr täglich Lösungen gefunden werden müssen, die nicht jedem einzelnen entsprechen können, die aber auf ein größeres Ziel hinweisen. Daß sich Götzinger diesem Ziel mit Zähigkeit und Ausdauer gewidmet hat, wird ihm die Geologie Österrechs immer hoch anzurechnen haben. Ebenfalls Umsicht erfordernd und in den Sachbereich organisatorischer Arbeiten fallend ist die redaktionelle Tätigkeit Götzingers, wie z. B. die geographischen Jahresberichte bis 1912, die erwähnten Publikationen für den Quartärkongreß 1936 und auch die Publikationen der Geologischen Bundesanstalt 1945—1950.

Es ist klar, daß die oben skizzierten vielfältig und vielseitig ausgerichteten Arbeiten Anerkennung gefunden haben. Anerkennung innerhalb Österreichs im staatlichen Bereich; Anerkennung in Österreich und außerhalb Österreichs im Bereich wissenschaftlicher Vereinigungen, durch die Stadt Wien und durch den italienischen Staat.

Weißhaarig, sonnenverbrannt, geschäftig und guter Laune von der Sommerarbeit im Gelände zurückkommend, von gedrungener Statur, übersprudelnd erzählend von neuen Aufschlüssen, tritt Hofrat Götzinger mit zögernden, doch raschen Schritten ein; nach kurzer Einleitung greift er nach seinem Zettel mit der stenographierten Besprechungsdisposition; leicht zurückgelehnt, die Beine

gespreizt, die Hände auf den Schenkeln gefaltet, lauscht er aufmerksam, manchmal mit zugekniffenen Augen scharf blickend, manchmal mit zweifelnd geschürztem Mund Argumenten, die er mit Elan zu parieren weiß. In seiner Kleidung und seinem Gehaben könnte er einem Gemälde Lenbachs entstiegen sein. Wer würde bei erster Begegnung in ihm den Weitgereisten vermuten, der Europa von Leningrad bis Spanien und von Norwegen bis zum Mittelmeer gequert hat, der über die Kunstsammlungen Londons und Roms Bescheid weiß und über Musik und Dichtung seine eigene Meinung hat?

Ob das oben skizzierte Bild seiner Arbeiten und seiner Person, wie wir es auf Grund persönlicher Kenntnis nur weniger Jahre entwarfen, seiner eigenen Auffassung entspricht, wissen wir nicht; denn letzten Endes ist die Distanz jener Zauber, der den Menschen zur Individualität machen kann. Wenn wir aus Anlaß von Götzingers 75. Geburtstag ihn so skizzierten, wie wir ihn zu sehen glauben, so geschah dies nicht nur, um das heutige Bild seines Wirkens festzuhalten, sondern auch weil die Vielfältigkeit seines Wirkens zur Nachdenklichkeit stimmt insofern, als bei ihm die Vielfältigkeit sich nicht in Spezialisation aufteilt, sondern als ganzes wieder zu einer Einheit sich zu schließen scheint. Gleichen doch alle Bemühungen und Erfolge Götzingers einem Strom, der von den verschiedensten Quellästen Bereicherung erfahren hat, der zunehmend sich verbreiternd, an Zielsetzung gewinnend, ausmündet in eine Einsicht der Geographie und Geologie jener Gebiete, die als Sandsteinzone am Alpennordrand Österreichs Natur und Kultur eine entscheidende Note verleihen.

Verzeichnis der wichtigsten wissenschaftlichen Arbeiten 1903—1955 von G. Götzinger

(Auszug aus den von G. Götzinger in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Unterlagen)

1903 Die Exkursion der Mitglieder des geogr. Instituts der Wiener Universität ins bayerische Alpenvorland und nach Tirol im Juli 1902.
Bericht über das XXVII. u. XXVIII. Vereinsjahr 1900/01 u. 1901/02, erstattet vom Vereine d. Geogr. a. d. Univ. Wien. S. 72—127.

1905 Der neu aufgedeckte Doppelgletschertopf bei Bad Gastein. Deutsche Rundschau f. Geogr. u. Statistik; hrsg. v. Prof. Dr. UMLAUFT in Wien. XXVIII. Jg., 3. Heft, S. 121—126.

1906 Über neue Vorkommnisse von exotischen Blöcken im Wienerwald. Verh. d. k. k. geol. Reichsanst. Wien, 1906, Nr. 10, S. 297—302.

1907 Nachmessungen an den Gletschern der Goldberg-Gruppe in den Hohen Tauern im Jahre 1905. Zeitschr. f. Gletscherkunde, Bd. 1, H. 4, S. 305—312.
Beiträge zur Entstehung der Bergrückenformen. Geogr. Abhandlungen; hrsg. v. Prof. PENCK in Berlin. Bd. IX, H. 1, S. 1—174. Mit 17 Fig. im Text, 6 Tafeln u. 1 Karte.

1908 Der Lunzer Mittersee, ein Grundwassersee in den niederösterr. Kalkalpen. I. Teil: Morph. Wasserhaushalt, Strömungen. Internat. Revue d. gesamt. Hydrobiologie u. Hydrographie, I. Heft, 153—176 (mit Karte, 5 Tafeln u. 13 Textfig.).
Der Lunzer Mittersee, ein Grundwassersee in den niederösterr. Kalkalpen. II. Teil: Thermik u. Vereisung. Internat. Revue d. gesamt. Hydrobiologie u. Hydrographie, 2. Heft, S. 324—350 (mit 5 Tafeln und 10 Textfig.).
Revision einiger Gletschermarken in den Hohen Tauern und in den Zillertaler Alpen im Sommer 1906.
Zeitschr. f. Gletscherkunde 1909, Bd. III, H. 3, S. 225—229.

1909 Geologische Studien im subbeskidischen Vorland auf Blatt Freistadt in Schlesien. (1 Tafel u. 6 Zinkotyp.). Jahrb. d. k. k. geol. R. Anst. 1909, 59 Bd. 1. Heft, S. 1—22,
Studien über das Eis des Lunzer Unter- und Obersees. Internat. Revue d. gesamt. Hydrobiologie u. Hydrogr. Bd. II, 1909, H. 3, S. 386—396 (mit 4 Tafeln u. 2 Textfig.).

1910 Weitere geologische Beobachtungen im Tertiär und Quartär des subbeskidischen Vorlandes in Ostschlesien. Verh. d. Geol. R. Anst. 1910, Nr. 3, S. 69—89.
Bericht über die im Jahre 1909 ausgeführten ozeanographischen Untersuchungen entlang der Westküste Istriens und über die ozeanographische Ausrüstung des Forschungsschiffes „Adria" (mit 10 Abbild.). Jahresber. d. Ver. zur Förderung d. naturwiss. Erforschung der Adria, 1909, S. 1—22.
Die Bergstürze des Mai 1910 in der Umgebung von Scheibbs. (Mit 1 Tafel u. 1 Textfig.) Mitt. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, 1910, H. 7/8, S. 417—425.

1911 Schneerollen auf dem Eis des Lunzer Sees in den niederösterreichischen Hochalpen. Zeitschr. f. Gletscherkunde, Bd. V, H. 5, S. 375—378, mit 1 Abbildung.
Die Sedimentierung der Lunzer Seen. Verh. d. k. k. Geol. R. Anst. 1911, Nr. 8, S. 173—208, mit 7 Fig.

1912 Geomorphologie der Lunzer Seen und ihres Gebietes. Abschnitt A, I. Teil Physik: Die Lunzer Seen. Bericht über die Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Aufnahmen im Arbeitsgebiet der Biologischen Station Lunz. S. 1—156. Mit 23 Fig. im Text und 20 Tafeln u. 4 Kartenbeil.
Zur Frage der Abtragung durch Bodenbewegungen. Bemerkungen zum Aufsatz von S. Passarge. Geogr. Zeitschr. 1912, Bd. 18, H. 4, S. 219—224.
Die Kartierung der Lunzer Seen. Beiträge zum Atlas der Ostalpenseen und zur Methodik einer Alpenseeaufnahme. Alpines Sonderheft d. Deutschen Rundschau f. Geographie. (Gewidmet dem XVIII. Deutschen Geogr. Tag in Innsbruck). S. 418—428. (1 Karte u. 3 Phot.).
Zur Morphologie der Dinara in Dalmatien. Mitt. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, 55. Bd., H. 7, S. 468—474.
1913 Zur Frage des Alters der Oberflächenformen der östlichen Kalkhochalpen. Mit 4 Abb. auf 2 Tafeln. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 1913, H. 1/2, S. 39—57.
Neue Funde von Augensteinen auf den östlichen Kalkhochalpenplateaus. Verh. d. k. k. Geol. R. Anst. 1913, S. 61—65.
Einige Diluvialprofile im Kartenblatt Jauernig—Weidenau und deren Deutung. Verh. d. k. k. Geol. R. Anst. 1913, S. 95—104.
1914 Bericht über die im Auftrage der Biologischen Station in Lunz vorgenommenen physikalisch-geogr. Untersuchungen an den Lunzer Seen. Verh. Vers. Deutscher Naturforscher, Wien, 1913, II. Teil, S. 580—582.
Neue Beobachtungen zur Geologie des Waschberges bei Stockerau. Verh. d. k. k. Geol. R. Anst. 1913, Nr. 17, S. 438—444.
Geographische Exkursion auf den Michelberg u. Waschberg bei Stockerau. (Geogr. Exkursionsführer f. d. Umgebung v. Wien). Mit H. LEITER. Verlag G. Freytag u. Berndt, 36 Seiten und 1 geol. Karte v. Abel.
Zur Landeskunde des Donaudurchbruchs d. Porta Hungarica und ihrer Umgebung. (Mit H. LEITER). Mit 3 Textfig. u. 1 Tafel. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 1914, I. Teil, S. 468—481, II. Teil, S. 497—519.
Neue Funde von pseudoglazialen gekritzten Geschieben im Hügelland der Umgebung von Wien. Zeitschr. f. Gletscherkunde, Bd. VIII, S. 349.
Morphogenetische Beobachtungen am Nordfuß des Reichensteiner Gebirges (im westl. Schlesien). Mit 3 Tafeln. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 58. Bd. 1915, S. 271—302.
1915 Weitere neue Funde von Augensteinen auf den östlichen Kalkhochalpenplateaus (II. Mitteil.). Verh. d. Geol. R.-Anst. 1915, S. 272—284.
1916 Kleinere Karstgebiete in den Voralpen Niederösterreichs. Kartogr. Zeitschr. 1916, H. 1, S. 11—15. (Mit 3 Bildern).
Geologische Beobachtungen im Miozän des nordöstl. Leithagebirges. Verh. d. k. k. Geol. R.-Anstalt 1916, Nr. 9, S. 197—206.
1917 Die Eisverhältnisse der Lunzer Seen. 3. Heft, Abschnitt B, I. Teil von „Die Lunzer Seen". Bericht über die Ergebnisse der naturwissenschaftl. Aufnahmen im Arbeitsgebiet d. Biolog. Station Lunz. Internat. Revue d. ges. Hydrobiol. 1917. Mit 46 Fig. u. 18 Tafeln. S. 1—159,
Die Karte der Raxalpe (1 : 25.000) und das morphologische Kartenlesen. Mit 6 Bildern und 1 Karte). Kartographische Charakterbilder I. Ein Kalkhochplateau der Nordalpen. Kartogr. u. schulgeogr. Zeitschr. VI, 1917, S. 48—53.
1918 Gedanken zum Schutze geologischer und geomorphologischer Naturdenkmäler in Niederösterreich. Blätter f. Naturkunde u. Naturschutz Niederösterreichs. 5. Jahrg. I. Teil (1. Heft), S. 1—9, II. Teil (2. u. 3. Heft), S. 13—27.
Einige neuere Aufgaben der Alpenforschung. PENCK-Festband der Bibliothek Geogr. Handbücher, N. F. 1918, Stuttgart, S. 257—276.
1919 Die Phosphathöhle von Csoklovina in Siebenbürgen. OBERHUMMER-Festschrift, 1919, S. 140—168 (Rohrer-Brunn).
1920 Die Quellenbäche der Flüsse. Petermanns Geogr. Mitt. 1920, S. 25/26.
1921 Ein geologisches Naturdenkmal in der Nähe von Bezau im Bregenzerwald. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 1921, S. 60—61.
1922 Die Höhlen im Dachstein. In Radio-Radiis: Führer des Dachsteingebirges, 1922, 3. Aufl.
1923 Mit H. VETTERS: Der Alpenrand zwischen Neulengbach und Kogl, seine Abhängigkeit vom Untergrund in Gesteinsausbildung und Gebirgsbau. Jahrb. d. Geol. Bundesanst. 73. Bd., H. 1/2, mit Karte 1 : 28.800, S. 1—38.
1924 Morphologische Beobachtungen am großen Bergrutsch d. Grasberges bei Oberwang im Attergau. S. B. d. Math. nat. Kl. d. Akad. d. Wiss. 1924, Nr. 3, S. 18—19.
Zur Erdölfrage in Deutsch-Österreich. Zeitschr. d. Internat. Ver. d. Bohringenieure u. Bohrtechniker. XXXII. Jahrg. Nr. 16, S. 121—123.
Studien in den Kohlengebieten des westl. Oberösterreich. Jahrb. d. Geol. Bundesanst. 1924, S. 197—228. (Mit 2 Tafeln u. 3 Fig.).
Ein neues Erdölvorkommen in der Umgebung von Salzburg. Zeitschr. d. internat. Ver. d. Bohring. u. Bohrtechniker, 1924, S. 190—191.
Neue Kohlenvorkommen im westl. Oberösterreich. Zeitschr. d. internat. Ver. d. Bohring. u. Bohrtechniker, 1924, S. 185—188.
1925 Das Alpenrandprofil von Königstetten. (Zur Exkursion anläßlich des 75jährigen Jubiläums d. Geol. B.-Anstalt Wien). Allgem. österr. Chem. u. Techniker Zeitung, XXXIII, 1925, S. 221—224.
Hydrogeologische Beobachtungen im Weizer Karst. Wasserversorgung des Marktes Weiz. Jahrb. d. Geol. Bundesanst. 1925, S. 301—330.
1926 Neueste Erfahrungen über den oberösterreichischen Schlier unter besonderer Berücksichtigung der beiden 1200 m-Tiefbohrungen bei Braunau a. I. Zeitschr. d. internat. Bohrtechn. Verbandes, 34. Jahrg. 1926, 1/I, S. 1—7.
Beobachtungen am Ölausbiß Anzbach am Rande des Wienerwaldes. Internat. Zeitschr. f. Bohrtechn., Erdölbergbau u. Geologie. XXXIV, 1926, 1. Juni. (Gewidmet dem XIV. Internat. Geol. Kongreß Madrid).
Österreichische Phosphatforschung. (Auszug des beim Int. Geol. Kongreß Madrid gehaltenen Vortrages). Resumen de las comunicaciones anunciadas, Madrid, 1926.
Der neue Granitklippenblock am Flyschrand bei Neulengbach, ein geologisches Naturdenkmal. Verh. d. Geol. BdsAnst. 1926, H. 10, S. 200—202.

1927 Die Kristallin-Trümmer im Wienerwald-Flysch bei der Paunzen bei Purkersdorf. Verh. d. Geol. Bundesanst. 1927, S. 106—107.
Die Geologie der Landschaft um Wien. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 1927, Bd. 70, H. 1—3, S. 15—19.
1927 Reiseeindrücke aus Spanien. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 1927, Bd. 70, S. 94—116 (mit 2 Tafeln).
1928 Blatt Mattighofen. Geol. Spezialkarte von Österreich, 1 : 75.000, Nr. 143.
Die Neukonstruktion des Reliefs des Ostrau-Karwiner Steinkohlengebirges und des subkarpatischen Hoffnungsgebietes. Internat. Zeitschr. f. Bohrtechniker, Erdölbergbau u. Geologie, 1928, H. 6, 15. März, S. 49—52.
Das Isohypsenbild des (alt-)tertiären Reliefs des Ostrau-Karwiner Steinkohlengebirges und dessen subkarpatischen Südrandes. (Mit Karte). Verh. d. Geol. B. A. 1928, Nr. 4, S. 105 bis 117.
Junge Bewegungen von Gekriechschutt am Hauptkamm des Wienerwaldes. (Holzkohlenreste unter Gekriechschutt). Verh. d. Geol. B.-Anst. 1928, Nr. 6, S. 143—144.
Mit H. VETTERS, Führer zur geologischen Exkursion nach Neulengbach, Starzing, Kronstein. In: Erläuterungen zu den Exkursionen der Tagung der Deutschen Geol. Ges. in Wien, 1928, S. 46—48.
1929 Zur Wirtschaftskartographie (Wirtschaftskarte mit geolog. Grundlage) des Bezirkes Hietzing-Umgebung v. ATZINGER und MAYER. Mitt. d. Geogr. Ges. 1928, S. 385—387.
Die Internationale Geologenversammlung in Kopenhagen. Zum 40jährigen Jubiläum der Dänisch. Geol. Landesanstalt. Verh. d. Geol. B.-Anst. 1929, Nr. 5, S. 121—126.
Die quartärgeologische Analyse der Landschaftsformen der dänischen Inselwelt und Jütlands (Eiszeitstudien in Dänemark). Geogr. Jahresber. aus österr. XIV./XV. Bd. OBERHUMMER-Festschrift, S. 181—205 (mit 3 Tafeln u. 8 Fig.).
Blatt Tittmoning. Geologische Spezialkarte Österreichs Nr. 4749, Zone 13, Kol. VII, 1 : 75.000.
1930 Das Drachenhöhlenflußsystem und dessen Alter. (Paläomorphologische Untersuchungen im mittelsteierischen Bergland). Speläolog. Monographien, Bd. VII—IX, S. 109—132.
1931 Die natürliche Gasexplosion in der Flyschzone der Gemeinde Kettenreith bei Kilb, N.-Ö. Internat. Zeitschr. f. Bohrtechnik, Erdölbergbau u. Geologie, 1931, 15. Juni, H. 12, S. 91 bis 93.
Geologische Karte des Reichensteiner Gebirges, des Nesselkoppenkammes und des Neisse-Vorlandes. (Blatt Weidenau—Jauernig—Ottmachau der Spez.-Karte Z. 4, Kol. XVI, 1 : 75.000) mit A. ROSIWAL, L. FINCKH und K. JÜTTNER. Verlag u. Eigentümer: Verein Deutscher Ingenieure, Troppau, Herausgeber: Geol. B.-Anst. Wien, 1931.
Erläuterungen zur Geol. Karte des Reichensteiner Gebirges, des Nesselkoppenkammes und des Neisse-Vorlandes (Blatt Weidenau—Jauernig—Ottmachau der Spez.-Karte 1 : 75.000, Z. 4, Kol. XVI). Verfaßt von Prof. Dr. L. FINCKH und Bergrat Dr. G. GÖTZINGER. Eigent., Verleger: Verein deutscher Ingenieure in Troppau, Herausgeber: Geol. B.-Anst. Wien 1931, S. 1—107.
1932 Mit H. BECK: Geologische Karte des Ostrau-Karwiner Steinkohlenbeckens der Westbeskiden und des sudetischen Randgebietes. Maßstab 1 : 100.000, 1932. Druck u. Verlag d. Kartogr. Anstalt Freytag u. Berndt, Wien. (Erläuterungen dazu, vgl. später). (Anteil GÖTZINGER: Ostrau-Karwiner Steinkohlenbecken, subbeskid. Vorland, Ostsudeten Randgebiet; Kulm, Karbon, Tertiär, Quartär).
Mit H. BECKER: Neue Fossilfunde im Wienerwaldflysch. Anz. d. Akad. d. Wiss. math.-nat. Kl. Nr. 10, 1932, S. 1—4.
Mit H. BECK: Erläuterungen zur Geol. Karte des Ostrau-Karwiner Steinkohlenbeckens, der Westbeskiden und des sudetischen Randgebietes. 85 Seiten. Hrsg. v. d. Geol. B.-Anst. Wien, Verlag Freytag & Berndt, 1932.
1933 Neue Forschungen im Wienerwald-Flysch. Int. Zeitschr. f. Bohrtechn. Erdölbergbau u. Geologie, 41. Bd., H. 3, S. 26—27.
Mit H. BECKER, Zur Stratigraphie des Wienerwaldflysches östl. der Traisen. Akad. Anzeiger, 1933, Nr. 3, S. 1—4.
Neue Studien über die Oberflächengestaltung des Wienerwaldes und dessen Untergrund. (Mit 6 Abbild.). Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, Bd. 76, 1933, H. 4—6, S. 115—128.
G. G. mit W. MILTHERS (Kopenhagen), Leitgeschiebe des nordischen Quartärs von Schlesien und Mähren (nebst Vergleichen mit Nachbargebieten). Anzeiger d. Akad. d. Wiss. Wien, 1933, Nr. 24, S. 278—284.
1934 Neue quartärgeologische Karten von Österreich. Transactions of the II. Internat. Conf. of the Association on the study of the quaternary period in Europe. U. S. S. R. Geolog. and prospecting Service. Leningrad, 1933, fasc. II, Seite 30—34 (russisch).
Mit H. BECKER, Neue geologisch-stratigraphische Untersuchungen im Flysch des Wienerwaldes. Anz. d. Akad. d. Wiss. 1934, Nr. 3, S. 37—42.
Mit W. MITHERS, Die eiszeitliche Eisstrombewegung aus Skandinavien über Deutschland nach dem Sudeten- und Karpatengebiet. „Forschungen und Fortschritte". Berlin, X, Nr. 8, 10. März 1934, S. 102—103.
Mit H. BECKER, Neue Fährtenstudien im ostalpinen Flysch. Senckenbergiana, Frankfurt a. M. Bd. 16, 1934, Nr. 2/3, S. 77—94.
Mit J. SCHADLER, Ein neues Bergteer-Vorkommen. (Daxberg bei Eferding, O.-Ö.). Internat. Zeitschr. f. Bohrtechnik, Erdölbergbau u. Geologie, 1934, S. 106.
Eine neue Klippe im Flysch W der Traisen. — Die tektonische Linie von Rabenstein an der Pielach. Verh. d. Geol. B.-Anst. 1934, H. 6—9, S. 86—88.
1935 Die 2. Internationale Quartärkonferenz und deren Exkursionen in Rußland. September 1932 (7 Fig. u. 4 Bilder). Zeitschr. f. Gletscherkunde, Bd. XXII, H. 1/5, 1935, S. 226—247.
Zur Gliederung des Lösses. Leimen- und Humuszonen im Viertel unter dem Manhartsberge (2 Fig.). Verh. d. Geol. B.-Anst. 1935, H. 8/9, S. 126—132.
Ein geologisches Naturdenkmal in der Mindel-Moräne an der Bundesstraße bei Frankenmarkt, O.-Ö. Verh. d. Geol. B.-Anst. 1935, H. 12, S. 193—195.
1936 Das Ausseer Mittelgebirge (mit 1 Tafel). Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 1935, 78, H. 9—12, S. 227—234.

Das Salzburger Haunsberggebiet zwischen Oichtental und Obertrumer See (mit 1 Karte). Verh. d. Geol. B.-Anst. 1936, H. 3, S. 86—92.
Führer für die Quartärexkursionen in Österreich, Bd. I u. II, 1936. Mit 12 Beiträgen von GÖTZINGER, bzw. in Zusammenarbeit mit VETTERS und SPENGLER.
1937 Bericht über die III. Internationale Quartärkonferenz Wien, im Jahresbericht d. Direktion d. Geol. B.-Anst. Verh. d. Geol. B.-Anst. 1937, H. 1/2, S. 2—5.
Neue Forschungen über das geologische Alter des Lösses und des Lößmenschen in Niederösterreich. Forschungen und Fortschritte, Berlin, 13, Nr. 16 vom 1. Juni 1937, S. 201—202.
Zur glazialgeologischen Analyse der Quartärablagerungen im Trauntalgebiete oberhalb von Gmunden. Akad. Anz. d. Akademie d. Wiss. 1937, Nr. 7, S. 1—7.
Erloschene quartäre Seeniveaus im Trauntalgebiete. Internat. Revue der gesamten Hydrobiologie u. Hydrolog. 35, S. 645—653.
1938 Eröffnungsrede anläßlich der Jahressitzung der Geol. Bundesanstalt am 25. Jänner 1938. Verh. d. Geol. B.-Anst. 1938, S. 81—85.
Zur Kenntnis des tiefsten Schliers in Oberdonau. (Aus der Tiefbohrung Eisenhub II bei Braunau a. I. 1000—1533 m). Petroleum 1938, Nr. 31, S. 1—3, 13. August 1938.
Verh. d. III. Intern. Quartärkonferenz (1938). Mit 9 Beiträgen von GÖTZINGER, bzw. in Zusammenarbeit mit HASSINGER.
1939 Drumlins und Oser im Traungletschergebiet. Anzeiger d. Akademie d. Wiss. Wien, Nr. 7, S. 1—5.
Mit H. ZAPFE: Der große Bergrutsch am Schober-Nordhang 1939. Verh. d. Zweigst. Wien d. Reichst. f. Bodenf. Wien, 1939, S. 220—228.
1940 Die Spätglaziale Abschmelzungsfolge der westlichen Zweige des Traungletschers. Anz. d. Akad. d. Wiss. vom 8. II. 1940, S. 1—8.
1941 Weitere glazialgeologische Beobachtungen im Bereiche des eiszeitlichen Traungletschers. Anzeiger d. Akad. d. Wiss. vom 6. II. 1941, S. 1—8.
Landschafts- und formenkundliche Lehrwanderungen im Wienerwald. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, H. 4—6. S. 65—79; H. 7—9.
1942 Mit J. LECHNER: Gesteinsgebundene Landformen in ihrer Bedeutung für die Bodennutzung in der Osterhorngruppe. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 85, H. 1—2, S. 41—54.
Strandstudien an der westistrischen Adria. Ergebnisse der ehemaligen österreichischen Adriaforschung. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 85, H. 3—6, S. 197—205. (Mit 16 Abb. auf Taf. XV—XX). LEITER-Festschrift.
1943 Neue Beobachtungen über Bodenbewegungen in der Flyschzone. Zur Bodenkultur-Geographie des Wienerwaldes. H. HASSINGER-Festschrift 1942, S. 281—298 (mit Karte u. 5 Tafeln) und Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 1943, S. 87—104, H. 1—3 (mit Karte 1 : 50.000 u. 15 Abb.).
Neue bemerkenswerte Zeugen und Naturdenkmale der Eiszeit im Berchtesgadener-, Saalach-, Salzach- und Traungletschergebiet (18 Abb.). Bericht d. Reichsamts f. Bodenforsch. 1942, H. 9—10, S. 141—178.
1944 Analogien im Eozänflysch der mährischen Karpaten und der Ostalpen. Vergleichende stratigraphische Erkenntnisse. Berichte R. A. f. Bodenf. (Mit 7 Textfig.) H. 5—8, S. 139—160.
Abriß der Tektonik des Wienerwaldflysches. Berichte R. A. f. Bodenforschung, Wien 1944, H. 5—8, S. 73—80.
1946 Landschafts- und formenkundliche Lehrwanderungen im Wienerwald. Mit 8 Tafeln u. 1 Routenkarte Umgebung Wien, 1 : 75.000. Touristik-Verlag 1946, S. 1—55.
1947 Das Kohlengebiet von Neu-Wildshut. Verh. Geol. B. A. 1945, H. 1—3, S. 37—46.
1950 Geologische Untersuchungen des Bergsturzes von Guggenthal bei Salzburg. Verh. Geol. B. A. 1948, H. 7—9, S. 137—140.
1950 Bericht über kohlengeologische, erdölgeologische und sonstige praktische Arbeiten im Bereiche d. Blätter Salzburg, Mattighofen, Tittmoning und Gmunden. Verh. Geol. B. A. 1949, S. 42—45.
1951 Zur Morphologie der Salzburger Flyschberge. SöLCH-Festschrift. Geogr. Ges. 93/1951, S. 36 bis 51.
Neue Funde von Fossilien und Lebensspuren und die zonare Gliederung des Wienerwaldflysches. Jahrb. Geol. B. A. 94. Bd., 1949—1951, S. 223—272. Festband (mit Karte, 9 Tafeln und 9 Textabb.).
1951 Zur Quellengeologie des Wienerwaldes (Flysch), I. Teil. Anzeiger d. math.-nat. Kl. d. öst. Akad. d. Wissensch. 1951, Nr. 6, S. 150—158.
Isohypsenführung in Höhlenräumen. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, 93, H. 1—6, S. 39—43, 1951.
1952 Karsterscheinungen in den Voralpen. (Mit Beiträgen von Fridtjof BAUER). Mitt. Geogr. Ges. Wien, 94, 1952, H. 1—4, S. 83—91 (1 Tafel).
1953 Geologische Karte Wien (1 : 75.000). (Mit GRILL, KÜPPER u. VETTERS). Aufnahme Flysch und Randmolasse.
Gefährdete Kulturflächen im Grünkarst. Die Landwirtschaft. Aprilheft, S. 128—130.
Die Geschichte der Organisation der INQUA-Konferenzen (bes. 1936—1951) (auch englisch und französisch). IV. Congrès international Roma-Pisa 1953 (je 3 Seiten).
Weitere Beobachtungen über Karsterscheinungen in den Voralpen. Mitt. d. Höhlenkommission 1952, S. 2—6.
Mit Ch. EXNER, Kristallin-Geröll und -Scherlinge des Wienerwaldflysches und der Molasse südl. d. Donau. Skizzen zum Antlitz der Erde (KOBER-Festband) 1953, S. 80—106.
1954 Neue Erkenntnisse über die Spiegelschwankungen des Mittelländischen Meeres während des Eiszeitalters. Mitt. d. Geogr. Ges. Wien, Bd. 96, H. 1—4, S. 92—94.
Erläuterungen zur geologischen Karte der Umgebung von Wien, 1954. Verlag G. B. A., darin GÖTZINGER: Flyschzone, S. 43—88; Subalpine Molasse, Südrandzone, S. 99—117.
Hugo Hassinger (1877—1952). Mitt. d. Geogr. Ges. Wien 1954, S. 149—176.
1955 Geologische Karte, Blatt Salzburg, 1 : 50.000.
Karst und Höhlen in Mittel- und Unteritalien. Mitt. d. Höhlenkomm. 1953, H. 2, S. 7—13.
Die Kohlenlagerstätten im weiteren Umkreis des Bergbaues Trimmelkam bei Wildshut (O.-Ö.). Verh. Geol. B. A. 1955, S. 27—31.
Zahlreiche Berichte über Aufnahmearbeiten im Bereich der geologischen Kartenblätter Baden, Neulengbach, Tulln, Mattighofen, Tittmoning, Salzburg, Ried, Wels, Gaming-Mariazell und Ybbs. Erschienen in den Verhandlungen der Geol. Bundesanstalt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: 98

Autor(en)/Author(s): Küpper Heinrich

Artikel/Article: Aus dem Arbeitsbereich von Hofrat Prof. Dr. G. Götzinger 43-49